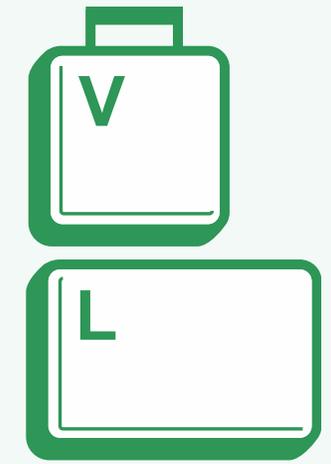




VIRTUELLER
**LANDTAGS
KOFFER**

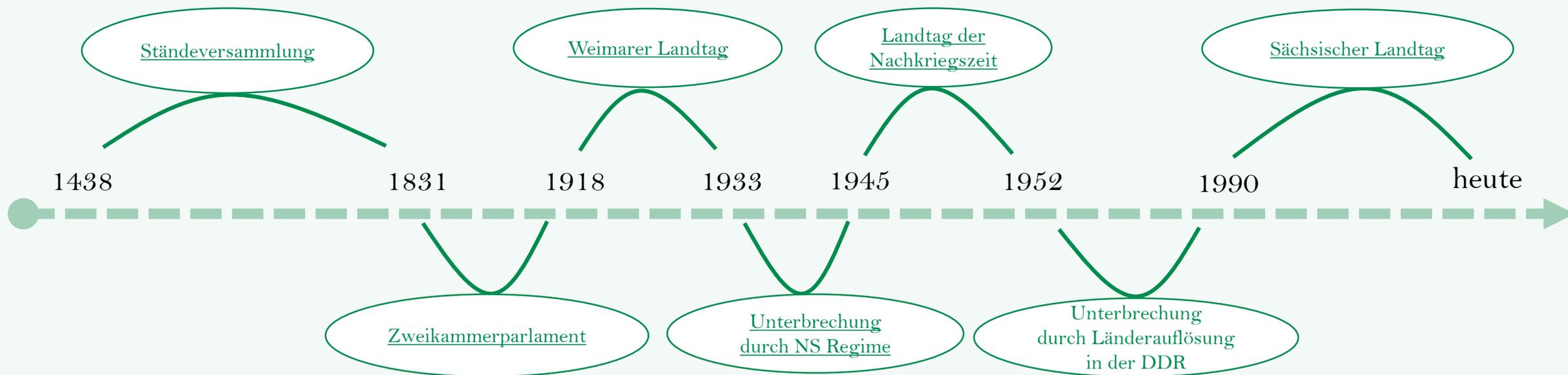


**Den Landtag erkunden –
Geschichte, Gebäude,
Gesichter**



Chronologie der Landtage

Den Begriff „**Landtag**“ gibt es schon sehr lange. Allerdings entsprachen die Landtage früherer Jahrhunderte kaum der heutigen Vorstellung einer **parlamentarischen Demokratie**.



Befugnisse der Landtage

Die Befugnisse der „Landtage“ wuchsen mit den Jahren:



Ständeversammlung

- Bewilligung von Steuern
- Frage um Rat zum Thema Krieg oder Frieden



Zweikammerparlament

- Anfragen an die Regierung
- Annahme von Petitionen



Weimarer Landtag

- Berufung der Regierung
- Anstoß von Gesetzesinitiativen



Nachkriegszeit

- Gleiche Befugnisse wie der Landtag heute
- ABER Wahlen waren nur halbfrei
→ nicht sozialistisch gesonnene Abgeordnete wurden benachteiligt

Ständeversammlung (1438-1831)

Stände sind eine **Werteordnung** aus dem Mittelalter. Das Wort „Stand“ bezog sich darauf, welchen Rang eine Person oder eine Gruppe von Personen in der Gesellschaft hatte.

1. Stand

Geistliche
(Priester, Mönche, Bischöfe)



2. Stand

Adlige
(Ritter, Grafen, Herzöge)



3. Stand

Stadt: wohlhabende Bürger
Land: freie Bauern



1438

1831

Ständeversammlung (1438-1831)

1438

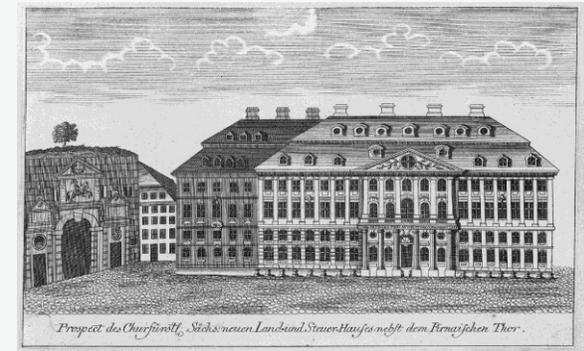
Die gemeinsam regierenden Brüder Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm III. laden zum ersten Mal die Mächtigen des Landes – Klerus, Adel und Städte – zu einem **Landtag**.

Ab diesem Zeitpunkt tritt der kursächsische Landtag ca. alle **2,5 Jahre zusammen** (vier Jahrhunderte lang!).



Schloss Hartenfels, Torgau
1570-1628 Tagungsort aller kursächsischen Landtage

*Bild: Wikimedia Commons, Lucas Cranach:
Hirschjagd des Kurfürsten Johann Friedrich*



Dresdner Landhaus um 1776 – erstes
Parlamentsgebäude des Landtags

*Bild: SLUB Dresden / Christa Hüttel /
Stadtmuseum Dresden, Signatur/Inventar-Nr.:
1984/ K 45*



1438

1831



Ende der Ständeversammlung (1831)

1831

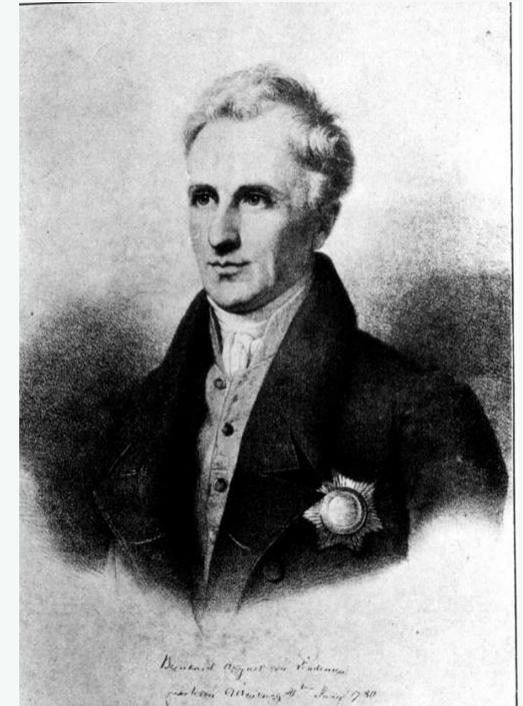
Die letzte Ständeversammlung vereinbart mit dem König eine geschriebene Verfassung.

Inhalt

Festlegung eines Zweikammerparlaments



König Anton von Sachsen – mit ihm wurde die Verfassung vereinbart
Bild: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Fürstenbild Nr. 29



Bernhard August von Lindenau – wesentlicher Schöpfer der ersten sächsischen Verfassung von 1831
Bild: Sächsischer Landtag

1438

1831

Zweikammerparlament (1831-1918)

Das Zweikammerparlament beansprucht für sich, die **Gesamtheit** der Staatsbürger und Untertanen des sächsischen Königs zu vertreten. **Wahlberechtigt** waren allerdings nur die **männlichen** Mitglieder verschiedener Vermögensklassen. Das Zweikammerparlament ist noch nicht mit dem heutigen Landtag vergleichbar.

Zusammensetzung

- 1. Kammer:** auf Lebenszeit ernannte hochgestellte Persönlichkeiten
- 2. Kammer:** gewählte Ständevertreter

Wahlrecht und die Zusammensetzung der 2. Kammer änderten sich bis 1918 mehrmals.



1831

1918

Zweikammerparlament (1831-1918)



Zeichnung der Zweiten Kammer mit Mitgliederverzeichnis
der Sächsischen Ständeversammlung 1845/46

Bild: Sächsisches Hauptstaatsarchiv, 12884 Karten und Risse, Schrank 3, Fach 43, Nr. 97a



Fotografie des Sitzungssaals der Ersten
Kammer im eigens für das Parlament
errichteten Ständehaus in Dresden

Bild: Institut für Denkmalpflege, Arbeitsstelle Dresden

1831

1918



Weimarer Landtag (1919-1933)

1918

Die Monarchie in Sachsen endet. Ein als „**Volkskammer**“ bezeichnetes Vorparlament erarbeitet eine Verfassung.

1920

Wahlen zum **ersten Landtag** des Freistaates Sachsen

- **Wahlberechtigt** sind erwachsene Männer und Frauen.
- Jede Stimme zählt **gleich viel!**

Besonderheit

Frauen dürfen erstmals als Abgeordnete in den Landtag gewählt werden.



Sitzung der Sächsischen Volkskammer, am Rednerpult steht Anna Geyer (Unabhängige Sozialdemokraten)

*Bild: Die Woche. Moderne Illustrierte Zeitschrift, 1919
(Bestand Privatarchiv Janosch Pastewka)*

1918

1933



Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945)

30. Januar 1933

Adolf Hitler wird Reichskanzler.

5. März 1933

Eine Koalition aus rechtsextremen Parteien erreicht die Mehrheit bei den Reichstagswahlen (insgesamt 51,9 %).

4. April 1933

Der nationalsozialistische Reichskommissar für Sachsen verordnet die „Gleichschaltung“ des Landesparlaments. Das Parlament ist fortan ohne Einfluss, existiert formell aber noch bis zum **30. Januar 1934**.

1933 1945



Landtag der Nachkriegszeit (1946-1952)

1946

Der Landtag der Nachkriegszeit konstituiert sich mit Genehmigung der sowjetischen Besatzungsmacht.

Erste Wahlen zum Landtag sind allerdings nur **halbfrei** (Einflussnahme auf Kandidatenlisten und vorsätzliche Verknappung der Wahlkampfmittel für bestimmte Parteien).



Soldatenheim auf der Königsbrücker Str. 84 in Dresden –
Tagungsort des Landtags der Nachkriegszeit

Bild: Sächsischer Landtag



1946

1952

Landtag der Nachkriegszeit (1946-1952)

1946

Der Landtag hat auf dem Papier ungefähr die gleichen Rechte wie heute.

Aber die Wirklichkeit sieht anders aus:

- Benachteiligung von Abgeordneten, die nicht der SED angehören
- Besatzungsmacht kann ungehindert in Gesetzgebung und Verwaltung eingreifen
- Landtag wird **1952** mit der Abschaffung der Länder in der Deutschen Demokratischen Republik aufgelöst



Blick in die Reihen der Abgeordneten
*Bild: Sächsische Landesbibliothek,
Abt. Deutsche Fotothek (211050)*

1946

1952

Sächsischer Landtag seit 1990

Herbst 1989

Zusammenbruch der DDR

Der Weg ist frei für einen demokratisch gewählten neuen Sächsischen Landtag.

ab 17. Mai 1990

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von **Erich Iltgen** (späterer Landtagspräsident bis 2009) bereitet die Arbeit des künftigen Landtags vor.



Dresdner Dreikönigskirche (Haus der Kirche) –
Tagungsort des 1. Sächsischen Landtags von 1990 – 1993
Bild: M. Dulig für Sächsischen Landtag



1990

heute

Sächsischer Landtag seit 1990

3. Oktober 1990

Das Land Sachsen wird auf der Meißner Albrechtsburg neu gegründet.

14. Oktober 1990

Freie Wahlen zum Sächsischen Landtag (60 Jahre nach der letzten freien Wahl!)

27. Oktober 1990

Erste (= **konstituierende**) Sitzung des 1. Sächsischen Landtags mit Neugründung des Freistaates Sachsen in der Dreikönigskirche in Dresden



Der Sitzungssaal in der Dreikönigskirche
Bild: Sächsischer Landtag

1990

heute



Sächsischer Landtag

Sächsischer Landtag seit 1990

Der Landtag wählt ...

- Erich Iltgen (* 1940 – † 2019) zum **Landtagspräsidenten**.
- Kurt Biedenkopf (* 1930) zum **Ministerpräsidenten**.



Erich Iltgen (rechts) vereidigt den eben gewählten
Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf
Bild: K. Thieme für Sächsischen Landtag



1990

heute

Sächsischer Landtag seit 1990

Tagungsort

Landtag tagt bis 1993 im Haus der Kirche

Parallel Errichtung eines neuen Landtagsgebäudes am Elbufer in Dresden, beinahe gegenüber des Regierungsbezirks

Februar 1994

Einweihung des neuen Landtagsgebäudes

August 2002

Flutkatastrophe trifft auch das Landtagsgebäude stark



Begehung der Neubau-Baustelle durch die Baukommission; vorne im Bild: Landtagspräsident Erich Iltgen im Interview

Bild: Sächsischer Landtag

1990

heute



Sächsischer Landtag seit 1990



Das ehemalige Landesfinanzamt vor Rekonstruktion und Umgestaltung (Abschluss im Jahr 1997)
Bild: Michael Dulig für Sächsischen Landtag



Der Sächsische Landtag heute
Bild: Oliver Killig für Sächsischen Landtag

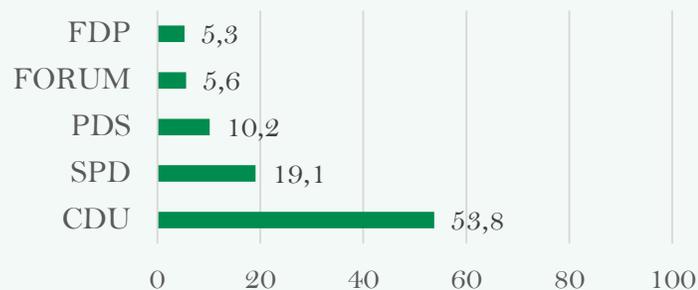
1990

heute



Die Legislaturperioden

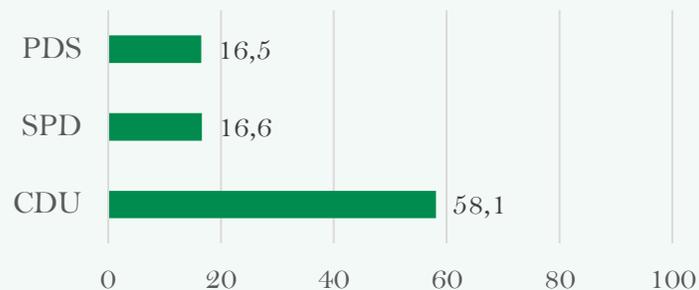
1. Legislaturperiode
1990-1994



Angaben in %

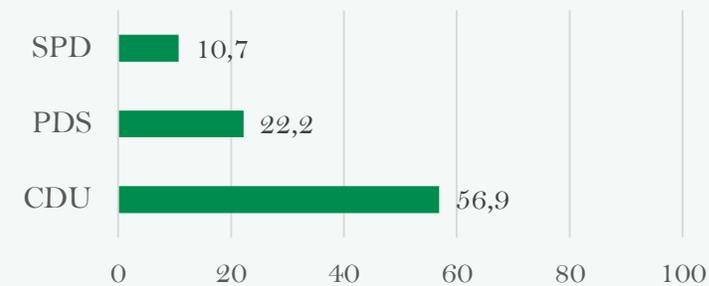
Der 1. Sächsische Landtag verabschiedet 197 Gesetze. Dies geht als „Gesetzgebungsmarathon“ in die Sächsische Geschichte ein. Am 27. Mai 1992 wird die Verfassung des Freistaates Sachsen unterzeichnet, die am 6. Juni in Kraft tritt.

2. Legislaturperiode
1994-1999



In der zweiten Legislaturperiode werden 154 Gesetze verabschiedet. Seit 1994 dauern die Legislaturperioden fünf Jahre. 1994 wird der Neubauteil des Sächsischen Landtags mit dem Plenarsaal fertiggestellt.

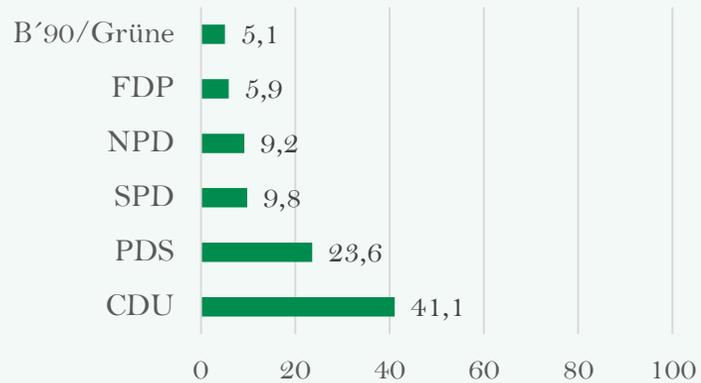
3. Legislaturperiode
1999-2004



In der dritten Legislaturperiode treten die Kontrollfunktionen des Parlaments und seine Aufgaben zur öffentlichen politischen Willensbildung zunehmend in den Vordergrund. Bei der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 wird das Landtagsgebäude schwer in Mitleidenschaft gezogen.

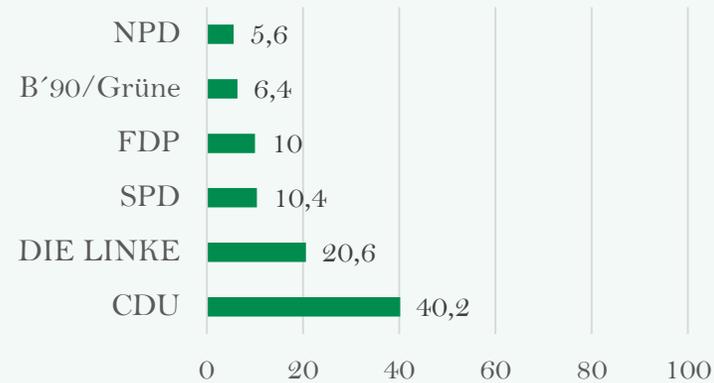
Die Legislaturperioden

4. Legislaturperiode
2004-2009



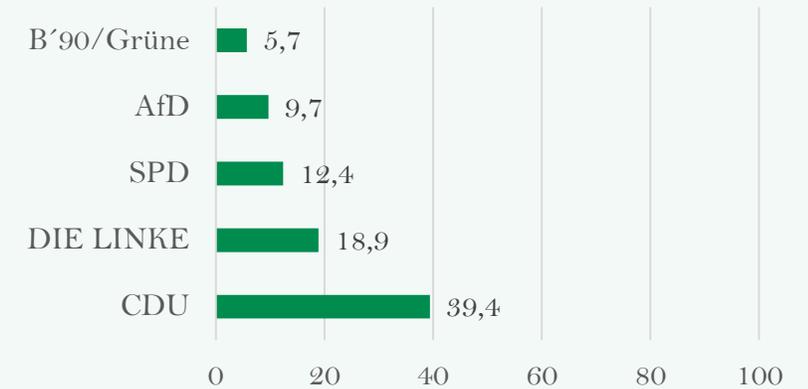
In der vierten Legislaturperiode sind erstmalig sechs Parteien im Landtag vertreten. Die PDS ist die Vorgängerpartei der heutigen Partei „DIE LINKE“. 115 Gesetze werden verabschiedet.

5. Legislaturperiode
2009-2014



In der fünften Legislaturperiode wird erstmals und mit überwältigender Mehrheit eine Verfassungsänderung beschlossen (Aufnahme eines Neuverschuldungsverbots).

6. Legislaturperiode
2014-2019



In der sechsten Legislaturperiode scheitern FDP und NPD an der Fünf-Prozent-Hürde. Die AfD zieht erstmals in den Sächsischen Landtag ein. Gegen Ende des Jahres 2017 treten fünf Mitglieder aus der AfD-Fraktion aus und nehmen nunmehr als fraktionslose Abgeordnete ihre Mandate wahr.



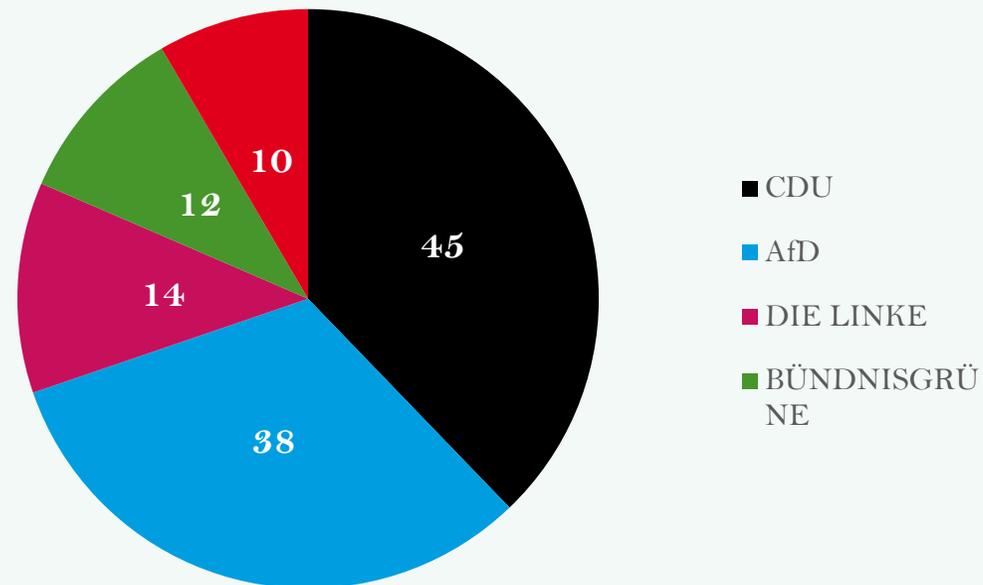
... und so wurde 2019 gewählt



Stimmen in %



Sitzverteilung

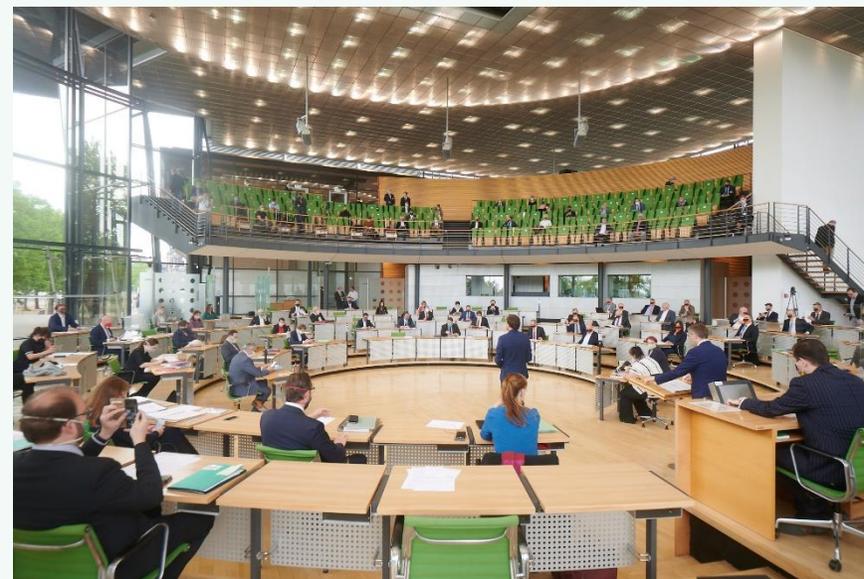


- CDU
- AfD
- DIE LINKE
- BÜNDNISGRÜNE

Sächsischer Landtag seit 1990



Luftansicht des Sächsischen Landtags während der Flutkatastrophe
im August 2002
Bild: Sächsischer Landtag



Landtagssitzung zu Corona-Zeiten: Abstände und Masken
Bild: Stephan Floss für Sächsischen Landtag

1990

heute





Der Landtagspräsident und seine Stellvertreter



Was sind die Aufgaben eines Landtagspräsidenten?

- oberster Repräsentant des Landtags
- wahrt die Würde des Hauses
- übt das Hausrecht und die Polizeigewalt aus
- beruft die Sitzungen des Landtags ein und leitet sie



Landtagspräsident (seit 2009)
Dr. Matthias Röbler (CDU)



Erste Vizepräsidentin
Andrea Dombois (CDU)



Zweiter Vizepräsident
André Wendt (AfD)



Dritte Vizepräsidentin
Luise Neuhaus-Wartenberg (DIE LINKE)

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Nicht verpassen: Videos, ein superleckerer Lern-Snack und Aufgaben zum Thema Landtagsgeschichte im [Koffer zur Station 1](#).

Und es gibt noch mehr:



Aufgaben des Landtags



Gesetzgebung



Landtagswahl



Abgeordnete